B1 Philipp / Dr. Philipp Schmagold

Tagesordnungspunkt: 1.4. Listenplatz 4



Alter:
47

Geburtsort:
Göttingen

Selbstvorstellung

Liebe Klima- und Artenschützer*innen,

liebe Bildungspolitiker*innen,

liebe Verfassungsverteidiger*innen,

liebe Kommunalpolitiker*innen in Stadt und Land,

liebe Basisdemokrat*innen, liebe kluge Grüne Jugend,

DANKE, DANKE, DANKE

für eure Arbeit, zuletzt in Sachen Landtagswahlprogramm!

Erst durch eure richtig starke Beteiligung ist es richtig stark geworden! Ich selbst habe drei Ergänzungen in Sachen Solarenergie auf Schul- und Kindergartendächern, Übergewinnsteuer und AfD-Verbot beantragt, die dankenswerterweise in unser Landtagswahlprogramm übernommen wurden:

1. Für Solarenergienutzung auf Schul- und Kindergartendächern!

In unserem Landtagswahlprogramm steht durch meine Initiative nun: "Außerdem wünschen wir uns Photovoltaik-Anlagen landesweit auf möglichst vielen Schulen und Kindergartendächern. Die dort erzeugte grüne Elektrizität wird direkt genutzt, senkt die Energiekosten, reduziert die Netzbelastung und fördert das Verständnis für Klimaschutz vor Ort."

2. Für die Übergewinnsteuer!

Diese Formulierung konnte ich beisteuern: "Gerade in Zeiten globaler Krisen muss der Staat außerdem dafür sorgen, dass die daraus entstehenden Lasten gerecht verteilt werden. Dazu gehört auch, dass Unternehmen, die außergewöhnlich hohe Gewinne erzielen, ihren Beitrag durch eine Übergewinnsteuer leisten. Auf Bundesebene möchten wir uns auch in einer Bundesratsinitiative dafür einsetzen, diese dauerhaft und branchenübergreifend so auszugestalten, dass sowohl Mitnahmeeffekte als auch ungerechtfertigte Belastungen vermieden werden."

3. Für die Verteidigung unserer Demokratie!

Meine nachfolgende Ergänzung des Landtagswahlprogrammes wurde übernommen: "Das entschlossene Eintreten gegen Faschismus und für Demokratie ist Teil unserer politischen DNA. Als Lehre aus unserer Geschichte sieht das Grundgesetz ausdrücklich vor, die Verfassungsmäßigkeit einer Partei durch das Bundesverfassungsgericht überprüfen zu lassen. Die AfD radikalisiert sich immer weiter und ist eng mit rechtsextremen Netzwerken verbunden – auch in Schleswig-Holstein. Ein Verbotsverfahren muss deshalb endlich auf den Weg gebracht werden. Wir arbeiten weiter auf eine breite Koalition der demokratischen Parteien hin, damit Bundestag, Bundesrat und/oder Bundesregierung zeitnah einen Antrag nach Artikel 21 Absatz 2 Grundgesetz stellen. Schleswig-Holstein soll im Bundesrat beantragen, dass das Bundesverfassungsgericht prüft, ob die Partei „Alternative für Deutschland“ verfassungswidrig ist."

Wofür stehe ich noch?

Vor über zehn Jahren hat sich die Weltgemeinschaft in Paris das Ziel gesetzt, das Klima zu retten. Wir sind aber weiterhin dabei, diesen Kampf zu verlieren:

Bei erneuerbarer Elektrizität kommen wir zwar im Norden voran, durch die schwarz-rote Bundesregierung leider viel zu langsam, selbst die Solarenergienutzung auf den Hausdächern wird Bundesministerin Reiche ausbremsen. Und bei Industrie, Verkehr und Wärmeversorgung sind wir noch richtig weit entfernt von Klimaneutralität. Die Treibhausgasanreicherung in unserer Atmosphäre geht stattdessen sogar weiter, jedes Jahr erreichen wir neue bedrohliche Höchststände.

Ich bin nicht nur politisch aktiv, sondern auch Familienmensch, aufgewachsen auf dem biologisch wirtschaftenden Hof meiner Eltern, Umweltschützer, Vater, Blutspender, Mitglied bei Greenpeace, im NABU, habe schon viele Jahre Wind- und Solarkraftwerke entwickelt, bin Lehrbeauftragter der HAW Kiel (ehemals FH Kiel) und möchte, dass wir Energiewende, Umweltschutz, Klima und Landes- plus Kommunalpolitik zusammen denken.

Ich bin Gründer und Moderator der Gruppe "Grüne Kommunalpolitik" bei Facebook, wo sich fast 3.000 Grüne-Kommunalpolitiker*innen bundesweit seit vielen jahren über Anträge und Vorlagen austauschen und gleichzeitig vernetzen, das Rad muss schließlich nicht in jeder Gemeinde, Stadt oder Kreis neu erfunden werden. Auf kommunaler Ebene passiert Veränderung bei vielen entscheidenden Themen konkret, da muss die Unterstützung des Landes bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben spürbarer werden.

Das Photo zeigt mich übrigens beim Wahlkampf in Mecklenburg-Vorpommern, wo wir zum Glück wieder im Landtag vertreten sind. Zusammen anpacken müssen wir als nächstes auch wieder bei uns in Schleswig-Holstein!

Wir haben die nötige Energie und kluge Ideen, um mehr für unser Land zwischen den menschengemacht steigenden Meeren und besonders für die Menschen im Norden zu tun.

Auf geht’s und jede Stimme zählt!

Wir müssen nun nach der Wahl in Mecklenburg-Vorpommern auch bei uns in Schleswig-Holstein wieder anpacken, damit unser Land besonders GRÜN bleibt! Auf geht’s und jede Stimme zählt!


Philipp